

B e i t r ä g e

zur

Belehrung und Unterhaltung.

9tes Stück, den 1. Februar 1808.

Die Leimflechte.

(Beschluß.)

4.) Gebleichter oder beinahe ganz ungefärbter Leim.

Die Masse der Flechte, welche ich nach dem vorhergehenden Versuche ausgelaugt und von ihrem Färbestoffe befreit hatte, wurde hierauf mit $1\frac{1}{2}$ Quartier warmen Wassers in einer Pfanne mit Deckel gekocht, durch ein feines Stück Leinwand gegossen und in selbiger ausgedrückt. Die dadurch erhaltene Flüssigkeit wurde sodann zur Consistenz eines weißen Sirups eingekocht und in einem Blechkästchen auf eine warme Stelle zum Trocknen aufgestellt. Ich bekam auf diese Weise einen Leim, der sehr stark, klar und wie Horn durchsichtig, auch beinahe gar nicht mehr gefärbt war. Da ich die Masse etwas zu stark kochte, erhielt ich nur 2 Quentchen; allein bei mehrerer Aufmerksamkeit in dem Verfahren erhält man mehr. Dieser Leim zeigt sich besonders für die Leinwandfabriken, welche feinere Sorten verfertigen, für Ziskattunfabriken zur Appretierung, und für andere gewebte Zeug-

ge sehr anwendbar. Man hat nicht eben nöthig den Leim zu trocknen, er kann gleich als Brühe, nach gehörig vorhergegangenem Einkochen, genüßt werden; um so mehr, da man ihn mehrere Tage, ohne Furcht daß er verderbe, verwahren kann. Vor Frost muß man ihn in Acht nehmen, wodurch er, so wie animalischer Leim und Kleister, seine bindende Kraft verliert.

5.) Gewöhnlicher Leim.

Man kocht auf einem lebhaften Kohlenfeuer vier Stunden lang 12 Loth kleingehackte Flechte in einer Kanne (2 Kannen sächs.) Wasser, rührt das Ganze fleißig um, und gießt es dann durch ein Leinwandsäckchen. Man übergießt hierauf die Flechte von neuem mit einer Kanne warmen Wassers, kocht sie, drückt sie aus, und gießt die Flüssigkeit zu dem Uebrigen. Man kocht sodann die Brühe bis zu einer gehörigen Dicke ein, und läßt sie in einem durchsichtigen Gefäße eine kleine Weile abkühlen, wodurch sich das Ganze in zwei ungleiche Stoffe scheidet, wovon der eine mehr klar und durchscheinend, der andere mehr dick und trübe erscheint.

Der obere Theil kann abgegossen werden,